
D P V

(Gegr. 1926)

DEUTSCHE PÄDAGOGISCHE VEREINIGUNG IM SÜDLICHEN AFRIKA

DUITSE PEDAGOGIESE VERENIGING IN SUIDER-AFRIKA

GERMAN PEDAGOGICAL ASSOCIATION IN SOUTHERN AFRICA

INHLANGANO YABAFUNDISI BESIJALIMANE

(Seit 1993 Mitglied des Internationalen Deutschlehrerverbandes)

D e u t s c h a l s F r e m d s p r a c h e

DPV-Olympiade DaF

für

nichtdeutschsprachige Klasse-10-Schüler/innen



100 Punkte
2 Stunden

Oktober 2006

Dieser Satz Aufgaben umfasst 10
Seiten und zwei Lösungsbogen.

Gib bitte nur die beiden
Lösungsbogen ab!

Folgende Zeiteinteilung wird vorgeschlagen:

		<u>Punkte</u>	<u>Zeit</u>
Für	TEIL 1		
	LESEVERSTEHEN		
	1.1 Globalverstehen	20	- 30 Minuten
	1.2 Detailverstehen	20	- 30 Minuten
Für	TEIL 2		
	SPRACHBAUSTEINE		
	10 Mehrfachwahlaufgaben	10	- 10 Minuten
	10 Zuordnungsaufgaben	10	10 Minuten
			Texte aus JUMA 3/2004
Für	TEIL 3		
	SCHRIFTLICHER AUSDRUCK	40	- 40 Minuten
	Brief		
		<u>100</u>	- 2 Stunden

TEIL 1 (LESEVERSTEHEN)**Leseverstehen Teil 1.1 (Globalverstehen)**

Lies zuerst die 10 Überschriften. Lies dann die 5 Texte und entscheide, welcher Text (1.1.1-1.1.5) am besten zu welcher Überschrift (a-j) passt. Du darfst jeden Text und jede Überschrift nur einmal verwenden.

Trage deine Lösungen in den Lösungsbogen bei den Aufgaben 1.1.1-1.1.5 ein.

- a) Kinder, die Hilfe brauchen
- b) Dein Stundenplan zum Ausdrucken
- c) Ende gut, alles gut
- d) Schuluniform soll Pflicht werden
- e) Wenn Kinder Kinder kriegen
- f) Von jetzt an verboten
- g) Traumberuf über den Wolken
- h) Kommunikation in alter Zeit
- i) Der Traum vom eigenen Haustier
- j) Das kurze Leben der Anne Frank

1.1.1

Die bayerische Landesregierung hat beschlossen, dass Schüler ihre Mobiltelefone auch in den Pausen nicht mehr einschalten dürfen. Der Grund: Bei einer Razzia am 9. März an einer Schule im Allgäu haben Polizisten brutale Gewalt- und Sexvideos auf den Handys mehrerer Schüler entdeckt. Eltern, Lehrer und Politiker reagierten geschockt.

Die Eltern eines Schülers der Hauptschule Immenstadt hatten von brutalen Videos erfahren, die Jugendliche untereinander über ihre Handys getauscht hatten. Sie haben dies dem Schulleiter Wolfgang Knoll gemeldet. Der informierte die Polizei, und diese reagierte mit einer Handy-Razzia. Das bedeutet, dass plötzlich, ohne Vorwarnung, Polizeibeamte alle Schüler-Handys überprüft haben.

Die Polizei hat mehr als 200 Handys vorübergehend beschlagnahmt. Auf 16 Telefonen wurden Gewalt- und Sex-Videos gefunden. Ein paar Tage später entdeckten Ermittler auch in Kaufbeuren und Augsburg Gewalt- und Pornovideos auf Schüler-Handys.

aus: <http://www.helles-koepfchen.de/>

1.1.2

Stell dir mal vor, du reist über 500 Jahre zurück in die Vergangenheit. Damals war es unmöglich, eine Postkarte in eine entfernte Stadt zu schicken. Es gab keine Briefmarken, keine Briefkästen und schon gar keine Briefträger. Im Spiel des Jahres „Thurn und Taxis“, musst du ein flächendeckendes Postnetz aufbauen. Wir haben das preisgekrönte Spiel für dich getestet - und verlosen drei Mal „Thurn und Taxis“.

Das Spielbrett ist eine Landkarte, auf der Teile Deutschlands, Polens, Tschechiens, Österreichs und der Schweiz abgebildet sind. Insgesamt sind 22 europäische Städte eingezeichnet, zum Beispiel Basel, Ulm, Augsburg, Pilsen und so weiter. Nun gilt es für die Spieler, eine möglichst lange Poststrecke von Stadt zu Stadt zu bauen und Poststationen zu eröffnen. So kann man Punkte sammeln, um am Ende das Spiel zu gewinnen.

Jeder Spieler erhält zu Beginn des Spiels drei Stadtkarten, die er jetzt möglichst schnell mit einer Poststrecke verbinden muss.

aus: <http://www.helles-koepfchen.de/>

1.1.3

Als eigentlich niemand mehr glaubte, dass sie noch am Leben sein könnte, gelang Natascha am 23. August die Flucht aus ihrem Gefängnis. Die heute 18-jährige Österreicherin war vor acht Jahren auf dem Schulweg gekidnappt worden. Ihr Entführer hielt sie in einem Kellerverlies unter seinem Haus gefangen. Nach ihrer Flucht wurde Natascha Kampusch von Reportern aus aller Welt bedrängt. Alle wollen Fotos von ihr machen und ein Interview mit ihr führen. Doch Natascha zog sich erst einmal zurück, um zur Ruhe zu kommen. Sie hielt sich sogar von ihren Eltern fern, die ihre Tochter wieder in ihre Arme schließen wollten. Es gab zunächst nur ein einziges kurzes Treffen.

Jetzt will die inzwischen 18-jährige Frau ihren Schulabschluss nachholen und möglichst viel von der Welt sehen. Mit dem Geld, das sie durch die Interviews verdient - es handelt sich um mehrere hunderttausend, möglicherweise sogar mehrere Millionen Euro - will sie auch anderen Kindern und Frauen helfen, die Opfer von Entführungen und Misshandlungen geworden sind.

aus: <http://www.helles-koepfchen.de/>

1.1.4

Anfang März hat ein Mädchen in Hamburg ein gesundes Kind zur Welt gebracht. Die junge Mutter ist zwölf Jahre alt. Bis zur Geburt wusste sie nichts von ihrer Schwangerschaft. Erst als sie mit Bauchschmerzen ins Krankenhaus eingeliefert wurde, stellten die Ärzte fest, dass das Mädchen kurz vor der Geburt stand. Auch ihre Eltern hatten die Schwangerschaft nicht bemerkt. Alle hatten sich den immer dicker werdenden Bauch mit einer Gewichtszunahme in der Pubertät erklärt.

Immer häufiger kommt es vor, dass minderjährige Mädchen ungewollt schwanger werden. Eine zwölfjährige Mutter ist aber dennoch eine große Ausnahme. Die meisten Mädchen sind in diesem Alter biologisch noch nicht so weit entwickelt, dass in ihrer Gebärmutter ein Baby heranwachsen kann. Allerdings setzt die Pubertät heute insgesamt viel früher ein als noch vor einigen Jahren und Jahrzehnten. Manche Mädchen bekommen schon mit neun Jahren ihre erste Periode und sind somit geschlechtsreif. Dann könnten sie im Prinzip auch schwanger werden.

aus: <http://www.helles-koepfchen.de/>

1.1.5

Wenn wir uns arme Kinder vorstellen, haben wir meistens Bilder von ausgehungerten Jungen und Mädchen in Afrika vor Augen. Doch auch bei uns in Europa gibt es viele Kinder und Jugendliche, die in Armut aufwachsen. Der Kinderschutzbund hat errechnet, dass allein in Deutschland rund 2,5 Millionen Minderjährige an der Armutsgrenze leben - oder sogar darunter.

Betroffen sind vor allem Kinder, die mit nur einem Elternteil aufwachsen oder aus einer Einwanderer-Familie stammen. Zwar muss hier zum Glück niemand verhungern. Aber wer kein Geld hat, der kann nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Kinder aus armen Familien können sich weder neue Kleidung noch neue Schuhe leisten. Der Besuch einer Kinovorstellung und die Mitgliedschaft in einem Sportverein ist für sie zu teuer. Und im Urlaub waren einige von ihnen noch nie.

Das Problem ist nicht nur das fehlende Geld. Viel schlimmer ist, dass Kinder aus armen Familien kaum Chancen haben, ihrer Armut später einmal zu entfliehen.

aus: <http://www.helles-koepfchen.de/>

20 Punkte

Leseverstehen, Teil 1.2 (Detailverstehen) (Thema: Haustiere)

Lies zuerst den Artikel und löse dann die fünf Aufgaben (1.2.1-1.2.5) zum Text.

Text von Sina Löschke

Wenn Tiere ein Zuhause suchen

Zu frech, zu haarig, zu verfressen, zu lästig: Es gibt viele Gründe, warum Menschen ihre Haustiere nicht mehr haben wollen. GEOLino schaute sich in einem Tierheim für euch um.

Hilde versteht die Welt nicht mehr. Die Terrier-Hündin war gerade geboren, da hatten ihre Besitzer nur eines im Sinn: Sie wollten die Kleine so schnell wie möglich loswerden. Mit gerade mal vier Wochen landete Hilde auf der Straße – ausgesetzt! Hilflos tapste der Winzling umher, bis mitleidige Spaziergänger ihn hierher brachten: ins Heim des Hamburger Tierschutzvereins. Hier wohnt Hilde jetzt im Welpenhaus. Und wartet mit Kulleraugen darauf, dass jemand ihr eine neue Chance gibt.

Rund um die Uhr im Einsatz

Die mehr als 80 Mitarbeiter des Tierheims in der Süderstraße könnten unzählige solcher traurigen Geschichten erzählen. Ihr Heim ist eines der größten Tierschutzzentren Europas: eine 40 000 Quadratmeter große „Rettungsinsel“ für all jene Tiere, die niemand mehr will. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr sorgen die Helfer für ihre verlassenen Schützlinge.

Das Tierheim wirkt fast wie ein kleines Dorf: Es gibt Hunde-, Katzen-, Kleintier- und Reptilienhäuser, Krankenstationen, lange Wege, grüne Beete, einen Teich. Über 10 300 Tiere wurden im Jahr 2005 an der Tierannahme abgegeben – unter ihnen rund 2000 Katzen, 1200 Hunde und 850 Kaninchen.

Zuerst müssen sie zum Arzt. An diesem Morgen schimpft bereits ein junges Mauswiesel auf dem Untersuchungstisch. Tierärztin Urte Hitzer ist heute für die Kontrolle zuständig. Während ein Pfleger den Schreihals festhält, begutachtet die Ärztin dessen Augen und Zähne, tastet ihn nach Verletzungen ab und durchsucht sein Fell nach Flöhen und Läusen. „Er ist kein Baby mehr. Aber drei bis vier Wochen wird er bleiben müssen. Denn ohne Mutter hat das Jungtier kaum eine Überlebenschance“, erklärt die Ärztin, bevor das Wiesel in die Kleintierstation überwiesen wird.



Vielleicht kommt Herrchen doch wieder



Der nächste Patient gibt vor Angst keinen Mucks von sich. Mit todtraurigem Blick lässt der Schäferhund-Mischling die Untersuchung über sich ergehen und zuckt auch nicht, als Urte Hitzer ihm eine Spritze mit einer Impfung ins Fell drückt: „Neulinge wie dieser Rüde werden in den ersten sieben Tagen nicht weitervermittelt. Wenn er Glück hat, kommt in dieser Zeit der Besitzer, um ihn abzuholen. Wenn nicht, suchen wir ein neues Herrchen für ihn“, sagt die Ärztin und kraut den Mischling aufmunternd.

Die Tiere, die Urte Hitzer und ihre Kollegen hier verarzten, kommen aus den unterschiedlichsten Gründen in die Süderstraße.

Viele Gründe für die Abschiebung ins Tierheim

Kaninchen Gerry etwa: Seine Familie zog um – und Tiere

waren in der neuen Wohnung nicht erlaubt. Zwergente Schnatterinchen wurde abgegeben, weil der Besitzer sich vor der Vogelgrippe fürchtet. Viele Hunde sind hier, weil die Herrchen mit der Erziehung ihres Vierbeiners überfordert waren. Andere Tiere verloren ihr Zuhause, als ihr Halter starb.

Meist stimmen diese Geschichten. Manchmal aber auch nicht. Manchmal kommen Menschen in die Süderstraße, die behaupten, eine Katzenhaar-Allergie zu haben – in Wirklichkeit ist ihnen ihr Vierbeiner aber einfach lästig geworden. Ganz Dreiste geben einen Hund ab und behaupten, sie hätten ihn irgendwo gefunden. In Wirklichkeit ist es ihr eigener.

Außergewöhnliche Gäste

Auch ungewöhnliche Gäste landen manchmal im Tierheim: der Emu „Ina“, vier Vogelspinnen. Oder sieben Rennpferde, deren Besitzer ins Gefängnis musste.

Vor wenigen Tagen gab eine Frau über 80 Hausratten ab. „Und ein paar Weibchen haben uns gleich mit Nachwuchs überrascht!“, erzählt die Tierpflegerin Sabine Pfeiffer, während sie in der Küche des Hauses Möhren, Paprika, Fenchel und Salat schnippelt – das Frühstück für die Ratten, Meerschweinchen, Kaninchen und das Chinchilla. Im Kleintierhaus wird es vor allem im Frühjahr eng. „In dieser Zeit sind viele Tiere, die zu Weihnachten verschenkt wurden, plötzlich nicht mehr interessant und werden bei uns abgegeben“, sagt Sabine Pfeiffer. Damit es nicht noch mehr unerwünschten Nachwuchs gibt, werden manche Tiere auch kastriert, also unfruchtbar gemacht.

aus: GEOlino Extra Nr. 08/06

Wörterklärungen:

- 1 der Winzling - eine sehr kleine Person oder Sache. Hier: ein sehr kleines Tier. (winzig = sehr klein)
- 2 der Einsatz - eine Handlung, an der das Militär, die Polizei, usw. beteiligt ist.
- 3 das Wiesel - ein kleines und sehr schnelles Raubtier mit braunrotem Fell
- 4 der Rüde - ein männlicher Hund
- 5 Mischling - ein Tier, dessen Elterntiere zu verschiedenen Rassen gehören
- 6 Floh - ein sehr kleines Insekt ohne Flügel, das hoch und weit springt und als Parasit *besonders* auf Tieren lebt
- 7 impfen - jemandem ein Medikament geben oder einen Impfstoff in seinen Körper spritzen, damit er vor einer Krankheit geschützt ist

Steht das im Text?

Löse die Aufgaben 1.2.1 bis 1.2.5. Entscheide, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist und trage deine Lösungen in den Lösungsbogen bei den Aufgaben 1.2.1 bis 1.2.5 ein.

Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

1.2.1 Hilde

- a) ist nur spazieren gegangen.
- b) arbeitet im Tierheim.
- c) ist ein kleiner weiblicher Hund.

1.2.2 Das Tierheim in der Süderstraße

- a) existiert seit 2005.
- b) ist Tag und Nacht geöffnet.
- c) liegt auf einer Insel.

1.2.3 Das Wiesel

- a) muss erst einmal im Tierheim bleiben.
- b) hat viele Flöhe.
- c) genießt die Untersuchung.

- 1.2.4 Der Schäferhund-Mischling
- freut sich.
 - hat schon einen Besitzer.
 - hat große Angst.

- 1.2.5 Viele Tiere, die hier landen,
- wollen im Tierheim bleiben.
 - waren Weihnachtsgeschenke.
 - haben die Vogelgrippe.

20 Punkte

TEIL 2 (SPRACHBAUSTEINE)

Sprachbausteine, Teil 2.1 (Thema: Feste)

Lies den folgenden Text und entscheide, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 2.1.1 bis 2.1.10 passt. Trage deine Lösungen in den Lösungsbogen bei den Aufgaben 2.1.1 bis 2.1.10 ein.

Wie ich feiere

Umfrage unter Berliner Schülerinnen und Schülern



Ina, 19:

Menschen, die man mag

Geburtstag? Ja, ein besonderer Tag. Man wird älter. Ich habe an diesem Tag 2.1.1 die Menschen um mich rum, die man mag. Das freut einen.



Ayca, 18:

Ich würde gern so eine richtig große Party machen

Ich 2.1.2 sehr gern meinen Geburtstag. Wir gehen ins Café oder Freunde kommen zu 2.1.3 nach Hause. Wir tanzen, essen, gehen ins Kino. Ich mache nicht so eine richtig große Party. So was würde ich gern machen, aber das geht nicht.



Charlotte, 19:

Ich feiere meinen eigenen Geburtstag nicht so gern

Ich bin zwar gern auf Geburtstagsfeiern, aber ich feiere meinen Geburtstag selber gar nicht so gern. Man 2.1.4 groß planen, irgend was organisieren, was allen gefällt. Man muss aufpassen, dass alles gut abläuft.



Derya, 18:

Da geht es eher ruhig zu

Mal sind wir mehrere, mal ein engerer Kreis. 2.1.5 meinem Geburtstag geht es eher ruhig zu. Ich mag's nicht so, wenn zu viele da 2.1.6. Sonst werden immer manche benachteiligt. Wir tanzen, essen und unterhalten uns.



Hendrik, 19:

Ich hasse es, wenn Leute mir was schenken

Geburtstag war für mich früher so der große Event. Jetzt nicht mehr. Jedes Jahr kommt er wieder. Ich hasse es, wenn Leute mir was schenken wollen und für mich Geld 2.1.7.



Marija, 18:

Es wird gekocht, gefeiert und gelacht

Geburtstag? Das ist ein Tag, den ich mit Freunden feiere. Die allerbesten werden eingeladen, es wird gekocht, es 2.1.8 Getränke, wir feiern und lachen. Es ist schon ein besonderer Tag. Und Geschenke bekomme ich auch.



Tülin, 17:

Jungs dürfen nicht kommen, nur Mädchen

Geburtstag feiere ich bei mir zu Hause. Meine Mama kocht für mich. Danach rufe ich alle meine Freundinnen und 2.1.9 tanzen, die ganze Zeit. Aber Jungs dürfen nicht kommen, nur Mädchen (lacht).



Steffi, 19:

Zwei Tage nach Weihnachten

Mein Geburtstag ist zwei Tage nach Weihnachten. Das passt gut, da ist die Familie noch 2.1.10, alle Freunde sind über Weihnachten bei unserer Familie.

aus: <http://www.kaleidos.de/alltag/rituale/geb04.htm>

2.1.1	a) gern	b) froh	c) traurig
2.1.2	a) spiele	b) feiere	c) treibe
2.1.3	a) ihr	b) mich	c) mir
2.1.4	a) muss	b) hat	c) spricht
2.1.5	a) Von	b) Bei	c) Mit
2.1.6	a) ist	b) seid	c) sind
2.1.7	a) ausgeben	b) ankommen	c) machen
2.1.8	a) sind	b) gibt	c) setzt
2.1.9	a) ihnen	b) uns	c) wir
2.1.10	a) zusammen	b) schwierig	c) musikalisch

10 Punkte

Sprachbausteine, Teil 2.2 (Thema: Alltag - Aufstehen)

Lies den folgenden Text und entscheide, welches Wort aus dem Kasten (a-ß) in die Lücken 2.2.1 bis 2.2.10 passt. Du kannst jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Trage deine Lösungen in den Lösungsbogen bei den Aufgaben 2.2.1 bis 2.2.10. ein.

Ich dusche jeden Morgen

Margarete M., alleinstehend (zwei erwachsene Kinder):

„Ich gehe morgens zum Duschen ins 2.2.1. Meine Badwanne habe ich mit einem entsprechenden Vorhang so eingerichtet, daß beim Duschen nichts 2.2.2. Seitdem kann ich wunderbar duschen. Schöner wäre natürlich eine Extra-Dusche, neben der Badewanne - aber das ist Luxus. Und da dusche ich jeden Morgen, und zwar ziemlich 2.2.3, und seife mich ab. Wenn ich fertig bin, kommt die Kalt-Dusche, weil mich das frisch macht. Man schwitzt dann nach dem Duschen auch nicht so. Was ich nicht schaffe: das kalte Wasser über den Rücken. Dann reibe ich mich ganz mit body lotion ein, damit die Haut nicht austrocknet; es heißt ja, man soll nicht zuviel Seife verwenden, sonst trocknet die Haut aus. Ja, und dann 2.2.4 ich natürlich ein Deo. Wenn ich mit all dem fertig bin, gehe ich - eingewickelt in mein großes Badetuch - zum Anziehen in mein Zimmer. Und die Zähne putze ich erst nach dem 2.2.5. Man kann ja nicht mit den ganzen Brotkrümeln in den Zähnen ins Büro gehen. Auch das Schminken, das Make up, mache ich nach dem Frühstück. Abends geht's wieder zum Zähneputzen ins Bad, das Make up wird dann entfernt. Wenn man im 2.2.6 z.B. stark geschwitzt hat, und abends noch weggeht, dusche ich abends ab und zu nochmal.

In der Wanne bade ich ganz gern, wenn ich 2.2.7 einmal in der Woche die Haare wasche. Dann lasse ich mir ein Wannenbad ein, mit viel 2.2.8, und wasche mir dabei die Haare. In 2.2.9 Badewanne liegen - das ist auch eher zum Wohlfühlen, weniger aus Reinigungsgründen. Duschen geht viel schneller, und man verbraucht auch viel 2.2.10 Wasser. Schön ist ein Wannenbad auch gegen Muskelkater nach dem Skifahren oder Bergsteigen. Herrlich, sich so in die Wanne zu legen!“

aus: <http://www.kaleidos.de/alltag/rituale/geb04.htm>

a) aufhört	b) Kampf	c) Schrank	d) dir	e) der
f) euch	g) höheres	h) benutze	i) freundlich	j) anfängt
k) Bad	l) singe	m) die	n) Eis	o) dem
p) esse	q) Kohl	r) Haus	s) Sport	t) Buch
u) Schaum	v) heiß	w) mir	x) herausspritzt	y) fremd
z) Sommer	ä) weniger	ö) Café	ü) Frühstück	ß) helleres

10 Punkte

bitte wenden!

TEIL 3 (SCHRIFTLICHER AUSDRUCK)

Themen: Haustiere, Ferien, Freizeit

Stell dir vor, du hast den folgenden Brief (die folgende E-Mail) von deiner deutschen Brieffreundin Franziska erhalten:

Rostock, 15. Oktober 2006

Liebe/r ,

zu meinem Geburtstag haben mir meine Eltern einen nagelneuen Fußball geschenkt. So einen, wie man sie während der ganzen Fußballweltmeisterschaft gesehen hat. Und - stell dir vor - ausgerechnet von meiner Großmutter Emma lag ein MP3-Spieler neben dem Geburtstagskuchen. Du kannst dir denken, dass ich seitdem keine Freizeitprobleme habe.

Am 23. Oktober gibt es hier in Mecklenburg-Vorpommern wieder Ferien, aber eben nur eine Woche Herbstferien. Das ist leider zu kurz zum Verreisen, also bleiben wir alle zu Hause, um all die nötigen Vorbereitungen im Haus und im Garten für den kommenden Winter zu treffen. Ansonsten haben wir nach viel Pflaumenkuchen nun auch 320 Liter Apfelsaft konserviert. Da auch genügend Brennholz gelagert ist, kann der nächste Winter kommen. Der Kachelofen ist schon in Betrieb, da die Nächte schon fast frostig sind.

Nach den Ferien will ich wieder Judo machen. Ich kann ja im Winter sowieso nur in der Halle Tennis spielen.

Also, mach's gut, lerne fleißig und sei bitte weniger schreibfaul.

Herzliche Grüße
deine Franziska

Beantworte bitte diesen Brief von Franziska. Du hast etwa 40 Minuten Zeit, um den Brief zu schreiben.

Schreib in deinem Brief etwas zu allen vier Punkten unten. Vergiss nicht Ort und Datum der Absendung, die Anrede, den Gruß und deine Unterschrift.

- **Dein Geburtstag**
- **Was ihr im Deutschunterricht macht**
- **Deine Pläne für die Sommerferien**
- **Warum du so lange nicht geschrieben hast**

Leitpunkte 5 + Kommunikative Gestaltung 5 + Formale Richtigkeit 5 = 15

15 / 3 * 8 = **40 Punkte**

SUMME: 100 Punkte

L Ö S U N G S B O G E N 1

Name: _____ Schule: _____

*Schreib bitte den jeweils richtigen Buchstaben neben die Nummer.**Beispiel: 1.1.0 k**Beispiel: 2.2.11 b***T E I L 1 (L E S E V E R S T E H E N)****Leseverstehen Teil 1.1**

1.1.1 ___ 1.1.2 ___ 1.1.3 ___ 1.1.4 ___ 1.1.5 ___

20 Punkte**Leseverstehen Teil 1.2**

1.2.1 ___ 1.2.2 ___ 1.2.3 ___ 1.2.4 ___ 1.2.5 ___

20 Punkte**T E I L 2 (S P R A C H B A U S T E I N E)****Sprachbausteine, Teil 2.1**2.1.1 ___ 2.1.2 ___ 2.1.3 ___ 2.1.4 ___ 2.1.5 ___ 2.1.6 ___ 2.1.7 ___
2.1.8 ___ 2.1.9 ___ 2.1.10 ___**10 Punkte****Sprachbausteine, Teil 2.2**2.2.1 ___ 2.2.2 ___ 2.2.3 ___ 2.2.4 ___ 2.2.5 ___ 2.2.6 ___ 2.2.7 ___
2.2.8 ___ 2.2.9 ___ 2.2.10 ___**10 Punkte**

K O R R E K T U R V O R L A G E**T E I L 1 (L E S E V E R S T E H E N)****Leseverstehen Teil 1.1**

1.1.1 _f_ 1.1.2 _h_ 1.1.3 _c_ 1.1.4 _e_ 1.1.5 _a_

20 Punkte**Leseverstehen Teil 1.2**

1.2.1 _c_ 1.2.2 _b_ 1.2.3 _a_ 1.2.4 _c/b_ 1.2.5 _c_

20 Punkte**T E I L 2 (S P R A C H B A U S T E I N E)****Sprachbausteine, Teil 2.1**2.1.1 _a_ 2.1.2 _b_ 2.1.3 _c_ 2.1.4 _a_ 2.1.5 _b_ 2.1.6 _c_ 2.1.7 _a_
2.1.8 _b_ 2.1.9 _c_ 2.1.10 _a_**10 Punkte****Sprachbausteine, Teil 2.2**2.2.1 _k_ 2.2.2 _x_ 2.2.3 _v_ 2.2.4 _h_ 2.2.5 _ü_ 2.2.6 _z/s_ 2.2.7 _w_
2.2.8 _u_ 2.2.9 _e_ 2.2.10 _ä_**10 Punkte**

K O R R E K T U R V O R L A G E

T E I L 3 (S C H R I F T L I C H E R A U S D R U C K)

1. Berücksichtigung der Leitpunkte	
Bewertet werden die Berücksichtigung der Leitpunkte und der Umfang . Zur Bewertung werden die Punkte wie folgt vergeben:	
5 Punkte	Alle vier Leitpunkte werden inhaltlich und im Umfang angemessen bearbeitet.
4 Punkte	Alle vier Leitpunkte werden inhaltlich angemessen, aber im Umfang nur knapp bearbeitet. Oder: Drei Leitpunkte werden inhaltlich und im Umfang angemessen bearbeitet.
3 Punkte	Drei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen, aber im Umfang nur knapp bearbeitet.
2 Punkte	Zwei Leitpunkte werden inhaltlich und im Umfang angemessen bearbeitet.
1 Punkt	Nur ein Leitpunkt wird inhaltlich und im Umfang angemessen bearbeitet. Oder: Zwei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen, aber im Umfang nur knapp bearbeitet.
0 Punkte	Keiner der Leitpunkte wird inhaltlich und / oder im Umfang angemessen bearbeitet. Oder: Das Thema wird überhaupt verfehlt. In diesem Fall wird der gesamte Testteil „Schriftlicher Ausdruck“ mit 0 Punkten bewertet.

2. Kommunikative Gestaltung	
Bewertet werden	
<ul style="list-style-type: none"> - die sinnvolle Anordnung und Verknüpfung der Leitpunkte - die Verknüpfung der Sätze/Äußerungseinheiten - die inhalts- und adressatenbezogene Ausdrucksweise - der Adressatenbezug (Datum, Anrede, Gruß-/Abschiedsformel). 	
Zur Bewertung werden die Punkte wie folgt vergeben:	
5 Punkte	Die kommunikative Gestaltung ist sehr gut.
4 Punkte	Die kommunikative Gestaltung ist gut.
3 Punkte	Die kommunikative Gestaltung ist angemessen.
2 Punkte	Die kommunikative Gestaltung ist zum Teil noch angemessen.
1 Punkt	Die kommunikative Gestaltung ist ansatzweise noch akzeptabel.
0 Punkte	Die kommunikative Gestaltung ist durchgehend nicht ausreichend.

